



SHADOWS

der erste JOHN CASSAVETES Film

To me, SHADOWS will always be the film I love best – simply because it was the first one and we were all young, and because it was impossible, and we were so ignorant, and for three years we survived each other and everything.
(John Cassavetes)

Cast

Ben Carruthers	---	Ben
Lelia Goldoni	---	Lelia
Hugh Hurd	---	Hugh
Anthony Ray (Sohn v. Nicolas)	---	Tony
Dennis Sallas	---	Dennis
Tom Allen	---	Tom
David Pokitillow	---	David
Rupert Crosse	---	Rupert
David Jones	---	Davey
Pir Marini	---	Pir the Piano Player
Victoria Vargas	---	Vickie
Jack Ackerman	---	Jack, Director of Dance Studio
Jacqueline Walcott	---	Jacqueline

Crew

Produktion:	---	J. C., Maurice McEndree, Seymour Cassel
Regie:	---	John Cassavetes
Buch:	---	John Cassavetes
Kamera:	---	Erich Kollmar
Kameraassistent:	---	Al Ruban
Schnitt:	---	Maurice McEndree
Musik:	---	Charles Mingus
Original MusiK (Saxophon)	---	Shifi Hadi
sowie Jack Ackerman, Hunt Stevens, Eleanor Winters (song: "Beautiful")		

USA 1957/59 81 Min. s/w 35mm (gedreht auf 16mm)
englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln Dt. EA 27.10.1961

Preis der Internationalen Filmkritik Filmfestspiele Venedig 1960

Inhalt

Lelia will Schriftstellerin werden und lebt mit ihren Brüdern Hugh und Ben in einer kleinen Wohnung in New York, irgendwo in Manhattan. Die 20-jährige und ihr ältester Bruder Ben, der sich eine Zukunft als Jazztrompeter erträumt, sind weißhäutig, der mittlere Bruder Hugh dagegen, ein ebenfalls ambitionierter Sänger, ist schwarz: die Geschwister stammen aus einer - dies wird allerdings nie explizit erwähnt - Mischlingsfamilie. Während die Brüder ohne Aussicht auf viel Erfolg in Bars und Clubs hinter ihren Träumen her sind und sich um jeden Cent streiten müssen, lernt Lelia, von ihrem schwarzen Freund David dort eingeführt, bei einer Vernissage im Kreis von Künstlern und Literaten Tony kennen, einen Weißen und eher weichen Typ, in den sie sich sofort verliebt. Sie schlafen miteinander in einem Hotel. Als Tony später in Lelias Wohnung ihren Bruder Hugh kennenlernt, will er irritiert den Rückzug antreten, aber Hugh kommt ihm zuvor und wirft ihn hinaus.

Tonys Reue kommt zu spät: als er sich bei Ben und Hugh für sein Verhalten entschuldigen will, ist Lelia bereits einer Einladung Davids gefolgt.

Hugh fühlt sich gedemütigt, weil er bei einem Engagement in einem Nachtclub nicht singen, sondern nur die Stripperinnen ansagen soll. Nach einer Auseinandersetzung hält er dann trotzdem zu seinem Manager Rupert.

Ben treibt sich mit seinen Freunden Tom und Dennis durchs nächtliche New York; von einer Gruppe Fremder werden sie verprügelt. Ben trennt sich von den Freunden und geht alleine davon.



John Cassavetes

John Cassavetes wurde 1929 in New York City geboren und starb mit 59 Jahren in Los Angeles. Er war der Sohn eines griechischen Immigranten, der als 9-jähriger aus Konstantinopel (Istanbul) in die USA kam.

Nach Abschluss der "public school" besuchte er, noch unentschlossen, verschiedene Colleges, bevor er sich für 6 Jahre zur US Army verpflichtete.

Nach der Entlassung aus der Armee gelang es ihm, an der New York Academy of Dramatic Arts angenommen zu werden, von wo er 1952 graduierte. Daran anschließend folgten verschiedene Engagements an einem kleinen Rhode Island Theater.

Mit dem Medium Film kam Cassavetes zuerst durch eine Rolle in TAXI (Gregory Ratoff, 1953) intensiver in Berührung. Durch weitere Rollen in Filmen und Fernsehshows konnte er sich als Schauspieler einen Namen machen. Seine berühmteste Rolle ist wohl die des *Guy Woodhouse* in Polanskis ROSEMARIES BABY. Besonders die regelmäßigen Auftritte in der Fernsehreihe PASO DOUBLE (Budd Schulberg) und den Filmen CITY (Martin Ritt, 1956) sowie CRIME IN THE STREETS (Don Siegel, 1951), machten ihn in den USA einem breiteren Publikum bekannt.

Nebenher gründete er mit arbeitslosen Schauspielerkollegen und Freunden einen Method-Workshop. Dort sollte jeder, der wollte, die Möglichkeit haben, Schauspielunterricht zu nehmen und Kontakte zur Filmindustrie zu knüpfen. Unter der als Method-Acting bekannten Unterrichts-/Schauspielmethode verstanden sie das damals im Film neue Konzept, die Charakterisierung und Ausarbeitung einer Figur dem jeweiligen Schauspieler möglichst vollständig zu überlassen. Die Kamera zeichnet nur auf, ohne durch Einstellung, Zoom o. ä. in die Handlung und das Spiel einzugreifen. Die freie Improvisation des Schauspielers soll dem Film Glaubwürdigkeit und Leben verleihen.

Als Übungsbeispiel für eine Gruppe Schauspielschüler sollte in diesem Workshop ein Film gedreht werden, anhand dessen die Schüler erlernen konnten, vor laufender Kamera zu improvisieren. Zunächst konnte sich aber der Workshop nicht leisten, einen Film zu drehen.

SHADOWS

Ins Rollen kam dieses Filmprojekt erst, als Cassavetes die Möglichkeit hatte, in einer Radiosendung von seinem Projekt zu berichten und dabei zu Spenden aufzurufen. Mit den dadurch zur Verfügung stehenden ca. \$20.000 - \$40.000 Dollar (nach dem Radioaufruf gingen wohl um die \$20.000 ein, eine ähnliche Summe konnte Cassavetes aus privaten Ressourcen aufbringen) konnten die Dreharbeiten zu SHADOWS beginnen.

Ohne die geringste Ahnung von technischen Details des Filmemachens (Cassavetes lernte den völlig unerfahrenen Al Ruban, der später sein Kameramann und Produzent sein sollte, beim Baseballspielen kennen) verliefen die Dreharbeiten entsprechend chaotisch. Es wurde im Verlauf von ca. 2 Jahren eine Unmenge 16mm Material produziert, und SHADOWS geriet zum Prototyp des improvisierten Filmes.

Es existierte außer einem knappen Treatment kein Skript. Der Plot entstand während des Drehens. Passend dazu wurde die Filmmusik von Charlie Mingus und Shafi Hadi improvisiert, die wesentlich zum Flair des Films beiträgt.

Die Geschichte um die Probleme dreier Geschwister, die mit ihrer Herkunft aus einer Mischlingsehe kämpfen, spielt nur eine untergeordnete Rolle. Das Wesentliche sind die Gefühle und Beziehungen der Protagonisten, die durch das feinfühliges Spiel der Schauspieler glaubhaft wiedergegeben und dargestellt werden.

Als SHADOWS, in einer 20 Minuten längeren als die ursprüngliche 1-stündige Fassung, in den USA auf die Leinwand kam, löste er sofort heftige Reaktionen bei der Kritik aus, wurde aber in seiner Bedeutung noch nicht wahrgenommen.

Großer Erfolg bei Publikum und Kritik stellte sich zuerst in Europa ein, wo Parallelen (Kameraführung, Regie) zum *Free Cinema* in England und der *Nouvelle Vague* in Frankreich gezogen werden konnten. Daran anschließend importierte ein britischer Verleih den Film in die USA und fand ein immer größeres, begeistertes Publikum. SHADOWS wurde zu einem der wichtigsten Filme, die das amerikanische "*independent cinema*" begründeten.

Cassavetes erhielt als Regisseur über Nacht eine Reputation und hatte Gelegenheit, Aufsätze in Filmzeitschriften zu veröffentlichen. Unter anderem sprach er sich in einem vielbeachteten Aufsatz von 1959 explizit gegen das bis dahin in den USA vorherrschende Studiosystem aus und betonte die Unvereinbarkeit von künstlerischem und kommerziellem Anspruch des Filmemachens.

weitere (spätere) Filme als Regisseur:

Big Trouble (1986) / Sterben... und leben lassen

Love Streams (1984)

Gloria (1980) / Gloria, die Gangsterbraut

Opening Night (1977)

The Killing of a Chinese Bookie (1976) / Die Ermordung eines chinesischen Buchmachers

A Woman Under the Influence (1974) / Eine Frau unter Einfluß

Shaft (1973) TV Series

Minnie and Moskowitz (1971)

Husbands (1970) / Ehemänner

Faces (1968)

A Child Is Waiting (1963) / Ein Kind wartet

My Daddy Can Lick Your Daddy (1962)

A Pair of Boots (1962)

"The Lloyd Bridges Show" (1962) TV Series

Too Late Blues (1961)

[Shadows (1959)]